

Soeben ist erschienen:

Johannes Günther
Thomas Ringemann
und sein singendes Herz
 Eine Romandichtung

170 Seiten. 8°. Holzfrees Papier. Geheftet Rm. 3.—, Ganzleinen Rm. 5.—

Der romantische Bekenntnis- und Erziehungs-Roman „Thomas Ringemann und sein singendes Herz“ strebt zwei Zielen zu.

Einmal ist er die dichterische Darstellung einer menschlichen Tragödie. Der Student Thomas Ringemann, der schwerblütige, gewissenswache Lebensschüler, glaubt, Liebe könne mit gutem Willen gegeben werden. Er ringt um diesen Glauben bei drei ihrer Wesensart nach ganz verschiedenen Frauen — ringt vergebens. Da wird ihm endlich ein Herz voll feiner, reichster Liebe entgegengebracht. Er kann diese Liebe nicht erwidern. Und als das Mädchen nun sein altes, lange umrungenes Ideal von ihm selbst fordert: „Liebe durch guten Willen!“ — da muß er selbst für sich einsehen, daß dieses Ideal nicht angeht. Das ist ein erschreckendes Schauen. Das ist sein tragischer Sturz.

Das zweite Ziel des Romans ist die dichterische Darstellung eines künstlerischen Aufstieges: dieser junge Mensch Thomas Ringemann wird aus einem poetisch gegründeten Menschen zum Dichter; aus still sinnendem Traum wird sein „singendes Herz“ frei. Und sein Dichtertum durchleuchtet auch seine wissenschaftliche Arbeit und seine volkerzieherische Tat.

„Ein Gemisch von kindlich aufflammendem Optimismus und erkenntnis-schwerem Pessimismus charakterisiert das dichterische Wirken Günthers“, der nach den Worten berufener Beurteiler „ein echter Dichter ist, der uns in den Bann seiner selbstgeschaffenen Welt schlägt“ und von dem wir „hoffen, daß er noch manch edle Frucht uns schenken möge“.

Mit gütiger Hand leitet er in die für einen rechten Menschen unumgänglichen Qualwege des Lebens hinein. Aber mit treuem Glauben auch wieder aus ihnen heraus. Der Klang seiner Märchen- und Wundersprache tönt noch lange in uns nach. Die geschickte Komposition, die vornehme Erzählerart macht diesen jungen Ringemann-Dichter ganz besonders interessant.

Broschierte Exemplare in beschränkter Anzahl in Kommission.



Concordia Deutsche Verlags-Anstalt
 Engel und Toeche, Berlin SW 11